



Oberbürgermeister Thomas Kufen bei der offiziellen Einweihung des neuen Außenbereichs der Jugendfarm in Altenessen. Fotos: Jugendhilfe Essen

# Ein ganz besonderer Ort

OB Kufen weihte neuen Spielbereich auf der Jugendfarm ein

Die Jugendhilfe Essen konnte die Fertigstellung des weitläufigen Spielbereichs für Outdoor-Aktivitäten auf der Jugendfarm in Altenessen feiern. Nach dem Scheunenbrand im Jahr 2018 wurde das Areal mit Eigenmitteln sowie durch Unterstützung zahlreicher großzügiger Spender komplett neu gedacht und hergerichtet. Die vielen Angebote für Kinder und Jugendliche wie Tierpädagogik und Ferien-Freizeiten, konnten auch während des Umbaus weiter realisiert werden.

„Die Jugendfarm ist ein ganz besonderer Ort. Als es gebrannt hat, bin ich direkt aus dem Rathaus nach Altenessen gefahren. Vor Ort haben wir weinende Kinder mit ihren Eltern getroffen, deren große Sorge war, ob es den Tieren gut geht“, erinnert sich Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen, an den Scheunenbrand am 11. Juni 2018.

Neben ihm waren am Mittwoch Regina Hallman, Aufsichtsratsvorsitzende von Jugendhilfe und Jugendberufshilfe Essen, Mughtar Al Ghusain, Geschäftsbereichsvorstand Jugend, Bildung und Kultur, sowie weitere Gäste geladen – alles unter Einhaltung der gängigen Corona-Regeln.

Auf einem Rundgang über das Gelände erläuterte Thomas Wittke, Geschäftsführer von Jugendhilfe und Jugendberufshilfe Essen, das Konzept hinter der Neugestaltung: „Der Eingangsbereich ist von nun an offener und einladender. Hier haben wir ganz bewusst die kleinen und großen Farmbesucher und das Team der Jugendfarm beteiligt.“



Der Umbau ist abgeschlossen, das Areal konnte jetzt offiziell eingeweiht werden.

Zunächst wurde die Fläche der ehemaligen Scheune von Schutt befreit, eingeebnet und mit Rollrasen sowie weichem Sand für eine strandartige Spielatmosphäre hergerichtet. Abgegrenzt wird das große Gelände durch eine Mauer mit zahlreichen Sitzgelegenheiten, hinter denen sich geräumige Unterstände zum Verweilen und für gemütliche Mahlzeiten befinden. Auf dem Areal selbst ist neben einer urigen Lagerfeuer-Stelle eine unterirdische Zisterne: Sie sammelt Regenwasser über die Dächer der Unterstände, das wiederum über eine Pumpe für sommerliche Wasserspiele und im ökologischen Bauerngarten der Farm genutzt werden kann. Eine zusätzliche Möglichkeit zum entspannten Aufenthalt für die kleinen und großen Besucher bieten Pflanzkästen mit breiten Sitzflächen.

Durch diese baulichen Verbesserungen entstehen neue Chancen für die pädagogische Arbeit: „Es ist schön, dass wir jetzt diese Fläche mit den vielen Sitzgelegenheiten haben, auf der die Kinder ein-

fach spielen und entspannen können“, ist Jugendfarm-Mitarbeiterin Sarah Dammers glücklich über das Ergebnis.

## Für die Kinder im Norden

Kinder treffen sich morgens während der Ferienfreizeiten vor Ort und können sich dann für die verschiedenen Aktivitäten auf dem Gelände verteilen. Wenn das Wetter es zulässt, wird in der zukünftigen Outdoor-Küche gekocht und gemeinsam draußen gegessen. Am Lagerfeuer werden Geschichten erzählt und Lieder gesungen. „Wichtig ist und war mir immer die Begegnung von Menschen – inklusiv und integrativ. So haben wir hier für Jung und Alt, für Kinder mit und ohne Behinderungen ein barrierefreies, offenes Zentrum geschaffen“, ist Thomas Wittke mit den Fortschritten auf der Farm zufrieden. „Dies alles ist aber lediglich ein erster Schritt. Es folgen weitere, die den Kindern und Jugendlichen sowie den Familien des Essener Nordens zugutekommen.“